

# **Stadt Strausberg**

## **Rahmenkonzept zum Radverkehr 2019**

**- Ausschuss für Bauen, Umwelt und Verkehr-**

**Dipl.-Ing. Heike Prahlow**

**Planungsgemeinschaft Verkehr  
PGV-Alrutz GbR, Hannover**

# Themen

1. Ziele des Rahmenkonzeptes zum Radverkehr
2. Vorgehen
3. Radverkehrsnetz
4. Maßnahmenkonzeption
5. Stärkung eines fahrradfreundlichen Klimas
6. Empfehlungen
7. Zielvorstellungen



# Rahmenkonzept Radverkehr Strausberg - Ziele

- **Steigerung der Fahrradnutzung**
- **Ertüchtigung des Radverkehrsnetzes für die Anforderungen der Zukunft**
- **Erhöhung der Verkehrssicherheit für den Radverkehr**

## **Gesamtstrategie:**

- **Aufgreifen und Weiterentwicklung vorhandener Ansätze und Integration in eine Gesamtstrategie**
- **Maßnahmenkatalog zur Förderung des Radverkehrs für einen längerfristigen Zeitraum (z.B. 10 Jahre)**
- **Einordnung der Maßnahmen in verkehrsplanerischen Aktivitäten**
- **Entscheidungsgrundlage für Politik und Verwaltung im Sinne einer effizienten Steuerung der Haushaltsmittel**

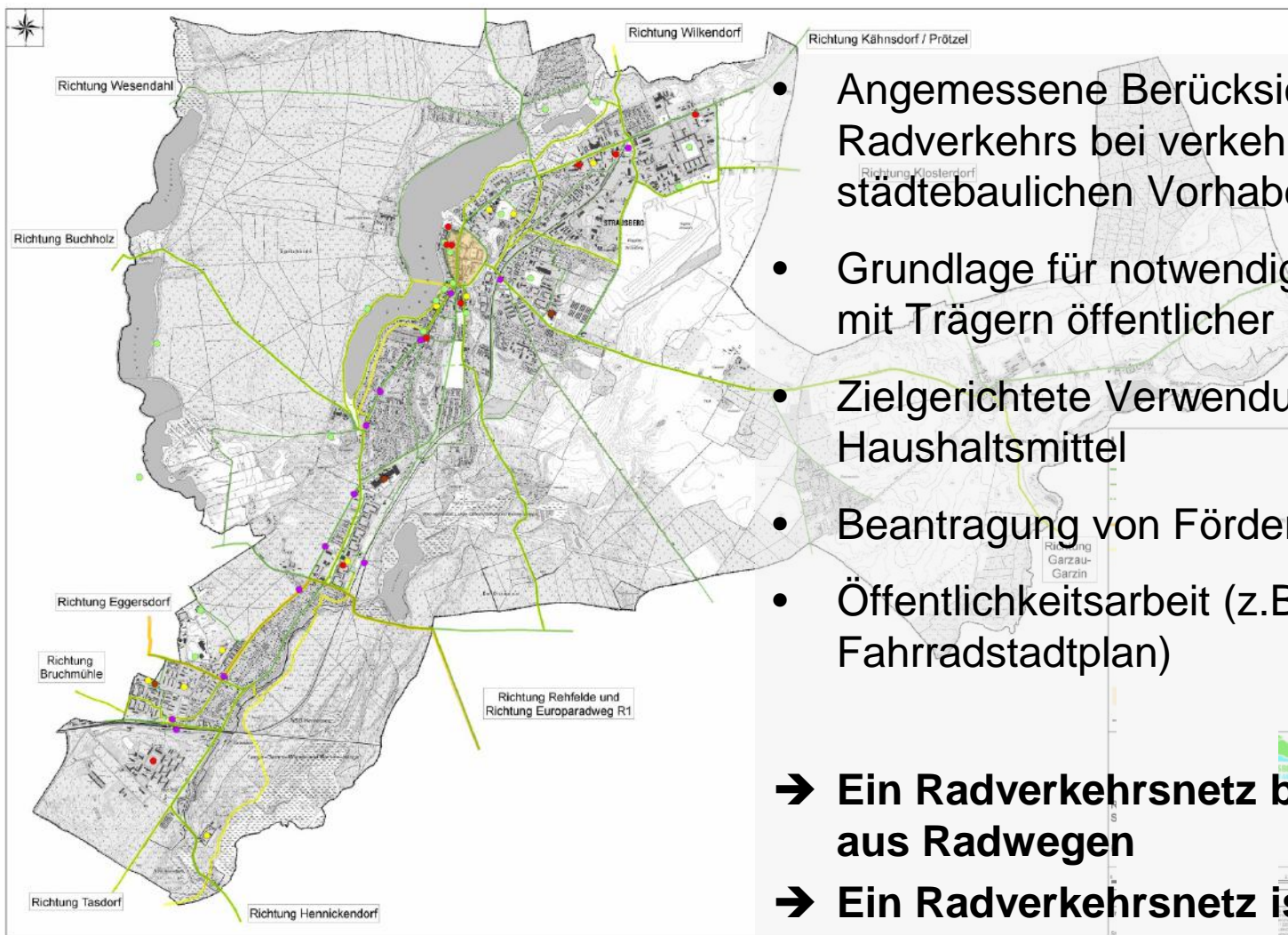
# Rahmenkonzept Radverkehr Strausberg - Vorgehen

1. Grundlagenermittlung und erste Aufnahme der örtlichen Situation
  2. Netzkonzeption
  3. Bestandsaufnahme und Problemanalyse im Radverkehrsnetz
    - Befahrung mit dem Rad
    - Unfallanalyse
    - Radverkehrszählung und Verkehrsbefragung
  4. Maßnahmenkonzeption im Radverkehrsnetz
    - Definieren von Qualitätsstandards
    - Ableiten konkreter Lösungsansätze
  5. Weitere Handlungsfelder  
(Fahrradparken, Wegweisung, Öffentlichkeitsarbeit und Service)
    - Analyse Status Quo und Aufzeigen möglicher Aktivitäten bzw. Verbesserungen
    - Beteiligung der Akteure vor Ort durch Radkonferenz und Workshop
- ➔ **Gesamtstrategie zur Fahrradförderung nach dem Leitbild „Radverkehr als System“**

# Radverkehrsnetz – Erläuterung und Länge Strausberg

- Empfohlene Verbindungen mit möglichst optimalem Fahrkomfort und Sicherheit für Radverkehr
  - Soll den Ansprüchen verschiedener Nutzergruppen gerecht werden
  - Grundlage für die Festlegung des Handlungsbedarfes im Konzept
  - Nicht jede gut nutzbare Wegebeziehung, nicht jeder Radweg ist automatisch Netzbestandteil
- 
- **Haupttrouten (ca. 52 km)**  
Gesamtstädtische und stadtteilverbindende Bedeutung mit großem Radfahrpotenzial – Anbindung wichtiger Ziele
  - **Nebenrouten (ca. 55 km)**  
Wichtige Netzergänzungen vor allem auf Stadtteil- und Quartiers-ebene (Erschließungsfunktion) – Vernetzung Hauptverbindungen
  - **Perspektivische Netzerweiterungen (ca. 6 km)**  
Heute noch nicht existent bzw. durchgängig befahrbar

# Radverkehrsnetz – wozu braucht man es?



- Angemessene Berücksichtigung des Radverkehrs bei verkehrlichen und städtebaulichen Vorhaben
  - Grundlage für notwendige Abstimmungen mit Trägern öffentlicher Belange
  - Zielgerichtete Verwendung der Haushaltsmittel
  - Beantragung von Fördermitteln
  - Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Fahrradstadtplan)
- ➔ Ein Radverkehrsnetz besteht nicht nur aus Radwegen
- ➔ Ein Radverkehrsnetz ist nicht statisch

# Maßnahmenkonzeption im Radverkehrsnetz - Grundzüge


- **Radverkehr ist Fahrverkehr** und ist deshalb im Regelfall in den Fahrbahnquerschnitt zu integrieren.
- Hauptverkehrsstraßen mit starkem Kfz-Verkehr: Möglichst **durchgängige Radverkehrsführung**.
- Führungskontinuität verbessert die **Nachvollziehbarkeit** und die **Akzeptanz**.
- Eindeutige Führung des Radverkehrs in größeren Knotenpunkten.

## Ziele:

- **StVO-Konformität**
- **Möglichst Maßnahmen ohne aufwändigen Umbau**
- **Radverkehr der Zukunft berücksichtigen:**  
**Mehr, breiter, länger, schneller, ...**



# Maßnahmenkonzeption - Prioritäten (Beispiele)

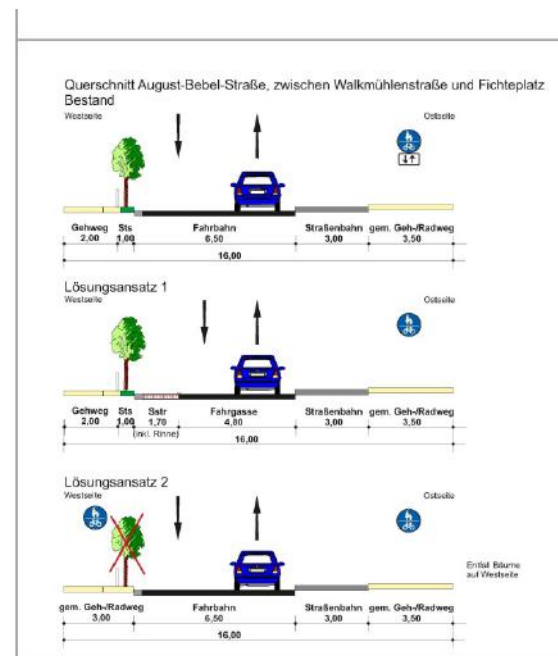
Prioritätsstufe 1	Prioritätsstufe 2	Prioritätsstufe K (Kurzfristige Maßnahme, Kleinmaßnahme)
<p>Zur Funktionsfähigkeit / Verkehrssicherheit einer Route notwendig</p>  <p>Fahrradstraße in unzureichender Breite und Belagsqualität</p> <p>Bsp. Berliner Straße</p>	<p>Anzustrebende Verbesserungen zur Erreichung des gewünschten Standards</p>  <p>Belagsqualität</p> <p>Bsp. Friedrich-Ebert-Straße</p>	<p>Spürbare Angebotsverbesserungen durch schnell und kostengünstig durchführbare Maßnahmen</p>  <p>Unzureichende Sicherung des Zweirichtungsradverkehrs an Grundstückszufahrten oder Einmündungen</p> <p>Bsp. Ernst-Thälmann-Straße</p>

**Weitere Prioritäten: 2p (Perspektiven), in Planung**



# Maßnahmenkonzeption – Übersicht Maßnahmen

- Ortsbezogene Dokumentation des Handlungsbedarfs (Maßnahmenblätter)
- Fotodokumentation z.T. Skizzen, Querschnitte, Fotomontagen



## Radnutzungskonzept Stadt Strausberg - Handlungsbedarf

Nummer:	2
Straße:	August-Bebel-Straße
von:	Walkmühlenstraße
bis:	Fichteplatz
Radverkehrsnetz:	Hauptroute
Hinweis touristische Nutzung:	Radroute/ Freizeitroute
	
Bestand:	Ostseite: gemeinsamer Geh-/Radweg im Zweirichtungsverkehr (2,80 - 3,80 m, Z 240 bzw. in Gegenrichtung Z 1022-10), abschnittsweise Schutzstreifen Straßenbahn im Querschnitt Fahrradbügel im westseitigen Seitenraum
Kfz-Verkehrsstärke:	11.500 Kfz/ 24 h (2017)
Problem/Mangel:	Westseitige Fahrradbügel verführen zum Radfahren auf westseitigem Gehweg  Ostseite: fehlende Einheit von Entwurf und Betrieb; Grundstückszufahrten unterbrechen Radweg (Belag); Führungskontinuität  Zweirichtungsführung innerorts nur in Ausnahmefälle
Lösungsansatz:	Westseite: Schutzstreifen. Alternativ: Wegebau aus zu gem. Geh-/ Radweg (Entfall Baumreihe und Abtrennung zur Fahrbahn)  Ostseite: gem. Geh-/Radweg im Zweirichtungsverkehr, einheitlicher Radwegbelag an Grundstückszufahrten durchführen, Führung weiterhin hinter Pavillon Tram-Haltestelle Lustgarten
Kosten:	30.000 €
Priorität:	1



# Maßnahmenkonzeption – Übersicht Kosten

- Überschlägige Kostenschätzung basierend auf Erfahrungswerten
- Nur Radverkehrsmaßnahmen – kein Straßenumbau / Sanierung
- Konjunkturzuschlag ca. 25 % einberechnet
- Jeweils noch Detailplanungen nötig
  - Priorität 1 – ca. 4,9 Mio. €
  - Priorität 2 – ca. 8,7 Mio. €
  - Kurzfristig/Kleinmaßnahmen - ca. 430.000 €
  - Perspektivisch – ca. 1,1 Mio. €
- Bereits während der Projektbearbeitung umgesetzte Maßnahmen, z.B.
  - Neubau Radwege An der Stadtmauer
  - Schutzstreifen Philipp-Müller-Straße

## Weitere Handlungsfelder

- **Fahrradparken:**  
Gut nutzbare Abstellanlagen in ausreichender Zahl Zuhause und an den Zielen des Radverkehrs.
- **Wegweisung:**  
Beschilderung für Radverkehr zur besseren Orientierung für Ortskundige und Besuchende.
- **Öffentlichkeitsarbeit:**  
Werbung für das Radfahren und Informationen über Angebote für den Radverkehr in Strausberg sowie zur Förderung eines verträglichen Miteinanders im Verkehr.
- **Serviceleistungen:**  
Dienstleistungen rund um's Rad, die das Radfahren angenehmer machen und die Hemmschwelle zur Fahrradnutzung reduzieren.

# Stärkung fahrradfreundliches Klima - Fahrradparken

## Grundanforderungen

- Standsicherheit
- Diebstahlschutz
- Nähe zum Ziel
- Erreichbarkeit
- Bequemes Abstellen
- Gute Einsehbarkeit
- Witterungsschutz für Langzeitparker

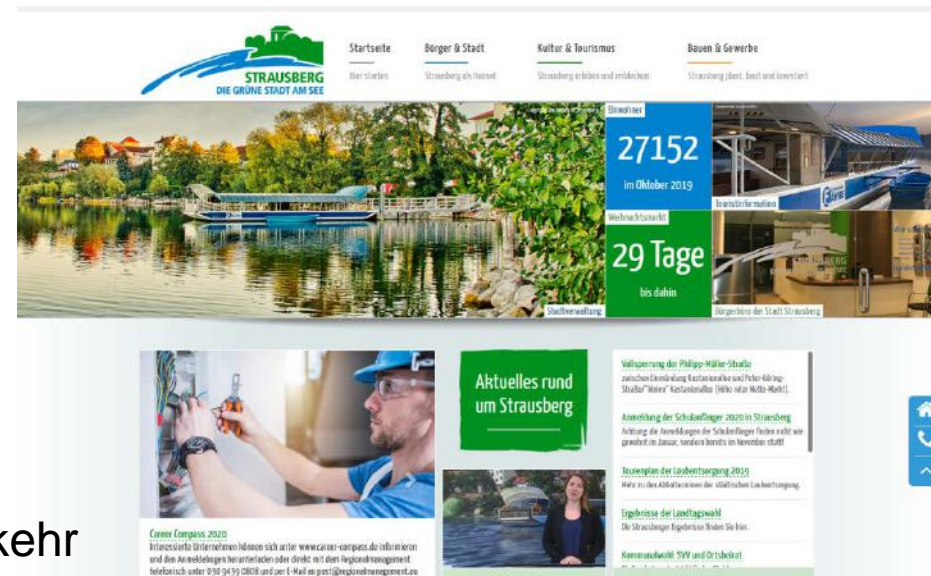


## Beispiele für Handlungsempfehlungen

- Bestehende Vorderradklemmen (z.B. Schulstandorte) durch anforderungsgerechte Anlagen ersetzen
- Information und Kooperation mit Einzelhandel und Wohnungsbau
- Berücksichtigung von Abstellanlagen für Lastenräder/ Hänger
- Abschließbare/bewachte Anlagen an stark frequentieren Zielen ergänzen

## Stärkung fahrradfreundliches Klima – Öffentlichkeitsarbeit, Service

- **Informationen** über (neue) Maßnahmen, Regelungen und Angebote **erhöhen die Akzeptanz**
  - Regelmäßige positive Berichterstattung
  - Informative Internetpräsenz Radverkehr
  - Themenspezifische Flyer
- Förderung eines verkehrssicheren und kooperativen Verhaltens im Verkehr
- Verbesserung des „Fahrradklimas“ durch **Werbung für die Fahrradnutzung**
- **Motivation** zum Radfahren wecken
- Ansprache unterschiedlicher Nutzergruppen
- Weitere Dienstleistungen und **Serviceangebote** zur Erleichterung der Fahrradnutzung



# Empfehlungen

- Festlegen der Maßnahmen, die in einem festgelegten Zeitraum mit eigenen Mitteln realisiert werden können
    - Möglichst Maßnahmen im Netzzusammenhang realisieren
    - Frühzeitig Gespräche mit anderen Baulastträgern führen
  - Mit öffentlichkeitswirksamen, kurzfristigen Maßnahmen rasche Signale setzen, z.B. Furtmarkierungen, Fahrradstraßen, Schutzstreifen, Prüfung Radwegebenutzungspflicht, Fahrradparken an Schulen
  - Budget für Kleinmaßnahmen ohne feste Zuordnung, um bei Bedarf schnell reagieren zu können
  - Budget für Öffentlichkeitsarbeit – Radverkehr auf Internetpräsenz
  - Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen Brandenburg (AGFK-BB)
- **WICHTIG: Bereitstellen personeller und finanzieller Ressourcen**

# Zielvorstellungen für ein fahrradfreundliches Strausberg

- Mehr Radverkehr
- Mehr Sicherheit für Alle
- Mehr Lebensqualität
- Mehr Mobilität auf kurzen Wegen
- Mehr Partnerschaft der Verkehrsteilnehmer
- Mehr Gesundheit durch mehr Bewegung
- Mehr Qualität für die Umwelt



- **Radfahren: einfach - sicher - Spaß**
- **Rücksichtvolles und angepasstes Miteinander aller Verkehrsarten**



# Vielen Dank für Ihr Interesse!



Heike Prahlow  
Planungsgemeinschaft Verkehr - PGV-Alrutz GbR

Adelheidstraße 9b  
30171 Hannover  
Tel.: 0511 / 220 601 83  
Email: [prahlow@pgv-hannover.de](mailto:prahlow@pgv-hannover.de)  
[www.pgv-alrutz.de](http://www.pgv-alrutz.de)